

Allerhöchst genehmigte

Königl. West-



Preußische

Zeitung

von Staats- und



gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

Nro. 99. Elbing, Donnerstag den 12ten Dezember 1822.

Berlin, den 5. Dezember.

Seine Majestät der König haben ein Hof-Jagdamt zu errichten, und zum Chef desselben den Ober-Jägermeister Grafen von Moltke zu ernennen geruhet.

Seine Königliche Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor und Gerichts-Ammann Stark zum Kreis-Justizrat des Laubanschen Kreises der Ober-Lausitz, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Lauban, allernächst ernannt.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Schweden ist vorgestern Morgen von hier über Potsdam nach Stockholm abgegangen.

Aus der Schweiz, vom 24. Novbr.

In der Zugerischen Gemeinde Aegeri wünschte man auf dem Gubel, wo am 24. Weinmonat 1531 die katholischen den reformirten Schweizern eine Niederlage beibrachten, als Erinnerung an diese Waffenthat, eine neue Capelle an die Stelle einer zerfallenen zu errichten. Um Beiträge zu sammeln, schickte die Gemeinde den Doctor Städtlin an den täglichen Rath in Luzern, und ließ die Zweckmäßigkeit dieses patriotischen Unternehmens schildern, an dem die Luzerner um so willigern Antheil zu nehmen hätten, da diese Waffenhat unter Anführung ihres Mitbürgers Hugo vollbracht ward. Trotz der patriotischen Rede fand jedoch der Rath für gut, die Leistung irgend eines Beitrags an ein Monument zu verweigern, welches der Erinnerung jener unseligen Tage gewidmet seyn sollte, wo Schweizerblut durch Schweizerhände vergossen ward, und man den gegenseitigen religiösen

Ueberzeugungen den scheußlichsten Zwang antun wollte.

Wien, vom 28. Novbr.
Am 15ten brach ein Knabe beim Invalidenhouse durch das Eis, tauchte zwar einmal wieder empor, konnte aber weder die Eisrinde, noch ein ihm zugesworfenes Stück Holz festhalten, endlich auch ein Seil nicht, weil sein Hände schon erstarrt waren. Niemand wagte sich ihm zu nähern, weil die Eisrinde barst. In dem Augenblick der größten Gefahr, warf ein Student der Rechte Rock und Hut ab, schrie über gelegte Bretter vorsichtig gegen den Knaben, aber als er ihn eben erfassen wollte, sanken beide unter das Eis. Doch Besonnenheit, Mut und Stärke siegten. Nach wenigen Secunden kam der Retter wieder über die Wasserfläche, und obgleich das Wasser ihm bis an den Hals ging, so hielt er doch den Knaben, der etwa 15 Minuten in Todesgefahr geschwelt, mit der einen Hand empor, zerschlug mit der andern das Eis, bahnte sich den Weg gegen das Ufer, und kam auf diese Art unter allgemeiner Freude und Dankäußerung der Anwesenden glücklich ans Land.

Das Verbot, Bibeln der englischen und deutschen Bibelgesellschaften im Österreichischen Kaiserstaate zu verschenken, oder für geringere Preise zu verkaufen, ist erneuert worden. Dies gilt nämlich von der in Berlin gedruckten Böhmischen Bibel. Auch der Beschlag auf die Bibeln der aufgehobenen Bibelgesellschaft zu Pressburg dauert noch fort.

Verona, den 18. Novbr.

Nächstens werden die Feierlichkeiten, welche die Stadt-Gemeinde den hier versammelten Souveräns geben will, statt haben. Auf den 21sten ist eine große Beleuchtung der Stadt angesetzt. — Der 24ste ist für das Fest in der Arena bestimmt, wo man, da die Aufsteigung des Lustballons nicht mehr statt finden kann, eine Lotterie von 24 Gewinnstzen aus inländischen Manufakturen, jeden im Werthe von 250 Franks, veranstaltet hat. Am Anfangen künftigen Monats, dürste unser Kaiser mit Sr. Maj. dem Kaiser von Russland auf einige Tage nach Mailand reisen; beide Monarchen werden nach der Hälfte Dezember sich nach Venedig begeben, und daselbst mehrere Tage zu bringen. Die Anstalten zu Höchstihrem Empfange sind bereits getroffen, und es werden daselbst, wie es heißt, große Festlichkeiten vorbereitet. — Rossini soll zu der Opera busfa zwei Cantaten schreiben, wofür er 10,000 Franks verlangt. Besluti bezieht für 16 Debüts 8000 Franks. — Gestern ist auch Madame Catalani hier eingetroffen. — Die gestrige Theater-Einnahme zum Bessen der Stadt-Armen betrug mehr als 6000 Franks.

Marseille, den 10. Nov.

Schiffer Nachrichten zufolge, soll der Hafen von Salonichi fortwährend von den Griechen blockirt werden; die türkische Flotte nach Constantinopel zurückgekehrt seyn; das Geschwader des Ismael Gibraltar zu Alexandria überwinteren; ein griechisches Geschwader aber in Eypren gelandet seyn, und die, auf den Trümmern des alten Salamis erbaute Residenz des dortigen Pascha Famagosta, in Asche gelegt haben.

Aus Italien, den 24. Novbr.

Aus Malta haben die Griechen in Candia Zufuhr von Kriegsbedürfnissen erhalten. — Bei dem Angriff den Türken, durch ägyptische Truppen verstärkt, am 10. Oct. mit 8000 Mann machen, hatten die Griechen sich in die Bergpässe gezogen, schlugen den Angriff ab, und nahmen den Pascha von Retamo gefangen. 700 Albaner waren sich in ein Kloster und wehrten sich verzweifelt, verloren aber am 14ten alle sammt das Leben, weil das Gebäude in Feuer auffing.

Mit den Nord-Amerikanern ist die algierische Regenschaft gespannt. Der amerikanische Consul ritt aufs Land und begegnete unterweges dem Aga, (erster Minister). Nach der Landessitte hätte der Consul vom Pferde steigen und dem Minister zu Fuße vorübergehen sollen. Aber unbekannt mit diesem Gebrauche ritt er bei dem Aga vorbei, und wurde unverzüglich, auf Befehl desselben, vom Pferde gerissen und arg gemisshandelt. Er verlangte für diese

größliche Behandlung vom Dey Genugthuung; diese wurde jedoch verweigert und er ließ daher ein Protocoll über diesen Vorfall aufsezzen und schiffte sich, nachdem er das Protocoll von mehreren Europäischen Consuln hatte unterzeichnen lassen, am folgenden Morgen nach Mahon ein.

Von der spanischen Grenze, den 15. Nov.

In das südliche Spanien strömen seit ein paar Tagen flüchtige spanische Mönche, die sich den gewaltsamen Maafregeln ihres Vaterlande entziehen, (z. B. in Catalonien hzr man die Mönche aus allen Klöstern von Figueras eingeschiff, um sie von Rosas aus zu deportiren, man weiß nicht wohin.) Die Flüchtlinge mussten sich, um zu entrinnen, zur Nachtzeit in die Gebirge werfern, und sind gänzlich entblößt. Die französischen Geistlichen bemühen sich gegen diese Unglücklichen die Schuld der Dankbarkeit für ehemals gewährte Zuflucht abzutragen.

Gestern O'donnell hat sich von Bayonne nach St. Jean Pied de Port begeben, wo er Geld und Kriegsbedürfnisse für die Glaubensarmee erhält. Wie es heißt schrieb ihm sein Bruder, der bei den Constitutionellen als Oberst des Regiments Kaiser Alexander dient: „Ich erfahre, daß Du nach Spanien gehst; sorge, daß Du mir nicht gegenüber kommst, denn ich würde Dich nicht als Bruder behandeln.“

Madrid, den 17. Novbr.

Der König hat dem Gesehe über die Sicherheitss Maafregeln seine Sanction gegeben. Der portugiesische Consul hat alle Portugiesen in der Stadt aufgefordert, den Eid auf die Verfassung zu leisten.

Die Regierung hat ein Inventarium von Kirchen gesäßen aufnehmen lassen.

Mina hat folgenden Taggsbefehl erlassen, „aus dem Hauptquartier, wo Castello sitteb: mals stand: Art. 1. Alle Dörfer, die sich an eine bewaffnete Bande Aufrührer ergeben, die nicht das Drittheil ihrer Einwohner stark ist, sollen niedergebrannt werden. 2. Alle Dörfer, die gendächtig worden sind, sich an Aufrührer zu ergeben, die stärker als ein Drittheil ihrer Einwohner sind, und in welchen sich der größte Theil der Einwohner an sie angeschlossen hat, sollen ebenfalls niedergebrannt werden. 3. Dörfer, in welchen man Aufrührern, die nicht ein Drittheil ihrer Einwohner stark sind, Unterstözung reicht, sollen zu einer Geldstrafe von wenigstens 1000 catalonischen Livres, oder mehr, verurtheilt und die Mitglieder der Municipalität erschossen werden. 4. Jedes abgeslegene Haus, das von seinen Bewohnern bei Annäherung der Nationaltruppen verlassen worden, soll abgebrannt werden. Hingegen werde ich, wenn es sich darum handelt, die Freiheit und Sicherheit der Personen und des Eigentums zu beschützen, stets

bereit seyn, mit größter Strenge den geringsten Fehler zu bestrafen, der von meinen Untergeordneten begangen werden würde. 5. Die Obrigkeiten und Pfarrer der Dörfer in einer Entfernung von drei Stunden in der Runde von dem Orte, wo sich mein Hauptquartier oder das eines Offiziers der Armee befindet, welche es unterlassen, mir täglich, und wenn es nöthig ist, selbst mehrere Male des Tages von den Bewegungen der Aufrührer in ihrer Nachbarschaft Nachricht zu geben, sollen einer Geldstrafe unterworfen, und wenn aus der Vernachlässigung ihrer Pflicht ein Schaden von Wichtigkeit entsteht, mit dem Tode bestraft werden. 6. Jeder Soldat, der unter den Aufrührern dient, und sich mit seinen Waffen vor mir oder vor irgend einem der Divisions-Generale der Armee, die ich befehlige, stellt, erhält Verzeihung seiner Verbrechen als Rebelle; diese Amnestie erstreckt sich aber nur bis zum 20. November.

Lissabon, vom 1. Novbr.

Die Cortes sagen in der Adresse, in welcher sie Se. Maj. einladen der Schließung ihrer Sitzungen, am 4. d. M., beizuhören: „Sire, Sie sind die festeste Stütze dieser Regierungsform, durch Ihre förmliche und öffentliche Annahme, durch Ihren feierlichen und freiwillig geleisteten Eid, durch Ihre loyalen und aufrichtigen Erklärungen, verdienen Sie den Beifall des Volkes und die ausgezeichnetesten Beweise seiner Dankbarkeit und Ehrfurcht. Die Revolution ist beendet, weil Sie ihr die Grenze gesetzt haben; alle Spaltungen hören auf, nur einstimmige Wünsche erheben sich; die Vereinigung des Privatinteresse mit dem öffentlichen ist vollendet, die fremden Nationen ehren unsere politischen Veränderungen, und keine wagt unsere Unabhängigkeit anzutasten. Wenn einige unserer Mitbürger mit den Veränderungen unseres Staatsystems nicht ganz zufrieden sind, so bringen Ew. Maj. sie zum Schweigen. Sie ebnen alle Hindernisse; Ihre Mitwirkung hat das nüglichste und weiseste Verwaltungssystem beendet. Sehen Sie, Sire, die glücklichen Erfolge Ihrer Annahme, Ihres Eides, Ihrer treuen und großmuthigen Unabhängigkeit an dem vom Volke angenommenen System. Diese glückliche Uebereinstimmung unserer Grundsätze und Gesinnungen muß — dieses hoffen wir Alle — nothwendig den Ruhm und das Glück dieser tapfern und treuen Nation vermehren. Empfangen Sie, Sire, von uns den Tribut seiner aufrichtigen Dankbarkeit, seines Vertrauens und seiner Liebe. Liebe und Vertrauen des Volks sind die wahren Schäze guter Könige &c.“ Anfangs wollte man diese Adresse bloß schriftlich senden, weil der König sich nicht in der Hauptstadt selbst, sondern in Queluz aufhalte. Auf das Eisern des Deputirten Alzevedo

gegen diese spöttische Aenderung der constitutionellen Vorschrift, schickte man eine Deputation ab, zu deren Redner Herr Moura ernannt ward.

Unserm Gefandten in Rom ist schleunige Thätigkeit zur Erlangung der Bullen anempfohlen, wodurch unsere Patriarchal-Kirche und die Klöster aufgehoben werden sollen.

Paris, den 25. Nov.

Von den Antillen hat sich neuerdings wieder eine, den Spaniern zugehörige Insel für unabhängig erklärt. Briefe aus London vom 20. d. M. melden, daß ein Abenheimer, Namens Doucoudray, von Geburt ein Franzose, sich der Insel Porto Rico bemächtigt, und dieselbe zu einer Republik ausgerufen habe. Folgendes sind die Hauptpunkte der, bei dieser Gelegenheit von Doucoudray, der sich den Titel eines Präsidenten und Generals en Chef beilegt, erlassenen merkwürdigen Proklamation:

„A die Ausländer aller Nationen, mit Ausnahme der Europäischen Spanier!

„Die Revolution dieser Insel ist vollendet, ihre Unabhängigkeit proklamirt, und eine freie und weise Republik bietet Euch Schutz, Sicherheit, Anstellung und Wohlhaber. Wir fordern Euch daher auf, Euch in diesem schönen Lande unter einem herrlichen Himmelstriche niederzulassen. Wir versprechen Euch dafür folgende Vortheile: Das Bürgerrecht, d. h. das Stimmrecht und den Anspruch auf alle Civil- und Militair-Stellen der Republik, ohne Rücksicht auf die Geburt und Religion, sondern allein auf die Moralität und Talente des Bewerbers. Den Militairs versprechen Wir ebenfalls das Bürgerrecht, und überdies die größte Pünktlichkeit in Bezahlung des Soldes, und eine vollständige Bekleidung nach ihren Bedürfnissen. Sie können dabei, wenn sie sich gut verhalten, auf ein schnelles und gewisses Avancement rechnen. Geschickte Aerzte, Chirurgen und Apotheker finden eine Anstellung bei der Armee oder bei den Hospitalen; Bauher, Pflanzer und alle diejenigen, die den Ackerbau treiben, werden aufgefordert, sich bei der Ackerbau-Commission zu melden, welche ihnen nach Maßgabe ihrer Vermögensumstände und Verdienste, Land überweisen, ihnen bei dem Ankaufe der erforderlichen Gerätschaften behilflich seyn, und sie bei ihren Unternehmungen schützen wird. Handwerksleute und Fabrikanten finden Schutz und Beschäftigung. Diejenigen unter ihnen, welche nügliche öffentliche Anstalten in Vorschlag zu bringen haben, können ihre Pläne dem Staatsrath einreichen, und wenn dieselben gebilligt werden, so dürfen sie sich versichert halten, daß sie bei ihren Unternehmungen werden unterstützt und geschützt werden. Kaufleute werden besonders ersucht, sich auf diese Insel nieder-

zu lassen. Kein Handels-Artikel wird verboten seyn, der Handel wird geschützt werden, und die zu entrichtenden Abgaben werden nur geringe seyn. Künstler jeder Art, Gelehrte und alle diesjenigen, welche zur Verbesserung des öffentlichen Unterrichts beizutragen im Stande sind, werden Schutz und Beschäftigung finden. — Ausgenommen sind von dieser Aufforderung alle solche Individuen, die wegen Verbrechen oder entehrender Vergehnungen verfolgt werden, alle Geldwucherer, Spieler von Profession, Müßiggänger und Landstreicher, Glückstritter, Abenteurer, Gaunder und Mänkemacher aller Art. Wenn diese sich einfinden sollten, so werden sie alsbald entdeckt, verhaftet und auf immer aus dem Gebiete der Republik verbannt werden. — Der Hauptzweck dieser Proklamation ist, das Loos einer großen Menge von Ausländern, welche eine elende und ihrer geistigen Ausbildung unwürdige Existenz fristen, möglichst zu verbessern. Wir werden uns bemühen jeden von ihnen nach seinem Verdienste, seinem Beitragen, seiner Erfahrung und seinen Talenten anzustellen, und verschern allen gleiche Rechte, Zuflucht, Schutz und Glück. Hauptquartier Mapaque, im Septbr. 1822. Louis Villaume Ducourtiay, Prästd. u. Gen. en Chef."

(Porto Rico, oder Puerto Rico, anfangs St. Juan genannt. Eine spanische Insel. Sie liegt südlich von Domingo, wovon sie durch einen 18 Meilen breiten Kanal getrennt wird. Sie ist 36 bis 40 Meilen lang und 8 bis 12 breit; eine von den besten Inseln und nach Verhältniß ihrer Größe, vielleicht die schönste und angenehmste in der neuen Welt, mit abwechselnden Hügeln, Thälern, Wiesen und Feldern, aber nicht genug benutzt. Die Luft ist gesund und gemäßigt, indem sie von einer großen Anzahl Flüsse gewässert wird. Ihre Berge sind mit nütlichem und kostbarem vorzüglich Manzenillenholze bedeckt und ihre Thäler so fruchtbare, als man sie nirgends leicht findet. Alle Producte, die America eigen sind, kommen in ihrem Boden vorzüglich fort. Sie hat einen sichern Hafen, bequeme Rheden und Küsten. Nordwärts ist das felsige Vorgebürge Puerto d'Aquilar, welches den auf einer kleinen besondern Insel liegenden Hauptort St. Juan de Portorico, Fest. Sitz des Gouverneurs und eines B. mit der großen Insel vereinigter. Ehedem war sie reich an Gold, und Silberbergwerken, die aber von den Spaniern erschöpft worden sind. Goldsand findet man in den Bächen; Quecksilber, Zinn, Bley. Vorzüglich reich ist sie an Salz und Gummi; dann liefert sie Zucker, Caffee, Mais, Reis, Taback, Molassensyrup, Ingwer, Cassia, Mastix, Baumwolle; und wegen der vielen Weiden Hornvieh, Pferde, Maulesel und kleineres Vieh in Menge. Sie hat gegen 100,000 Einwohner.)

Petersburg, den 13. Novbr.

Die General- und Kriegs-Gouverneurs oder, in deren Erangelung, die Civil-Gouverneure sind ermächtigt worden, mit Zustichung der Gouvernement- und Kreis-Adels-Marschälle, in gewissen Fällen, der gränzenlosen Verschwendung oder dem widerrechtlichen Auswande der Edelleute zum Nachteil ihrer Erben, dadurch ein Ziel zu setzen, daß sie dieselben unter Curat stellen dürfen.

Der Ober-Befehlshaber von Kaukasien, General Nermolow, hat im vergangenen Sommer in der Nähe der mineralischen Quellen des Kaukasus eine neue Stadt gegründet.

Die Diligence zwischen Petersburg u. Jaroslawel wird, wegen des lebhaften Verkehrs auch den Winter über fortbestehen.

Vermischte Nachrichten.

Danzig. Ein gross waren im Oktober hier die niedrigsten Preise von der Last (a 56½ Verl. Scheffel) Weizen 90 Rtlr., Roggen 60 Rtlr., Gerste 46 Rtlr. 20 Gr., Hafer 43 Rtlr. 10 Gr. und Erbsen 60 Rtlr. Auf den Werth der städtischen Grundstücke, die zum Verkauf gestellt worden, wirken diese niedrigen Preise sehr sichtbar.

Mersburg. In Hinsicht des Getreide-Handels ist es eine bemerkenswerthe Erscheinung daß aus der Gegend von Potsdam, die sonst immer von dem hiesigen Reg. Bez. mit Getreide versorgt wird, viel Hafer nach Wittenberg und die dottiige Gegend geführt wird. Neuerlich wurde sogar schwedischer Hafer zu Wasser bis in hiesige Gegend eingeführt. Ansatz, daß sonst von hier aus, viel Öl nach Holland und Hamburg ging, haben jetzt Speculanten Raps in Ostfriesland aufgekauft und bis in die Caale versübt, wo sie den Wispel zu 50 Rtlr. verkaufen.

In einer Zeit, wo ein eiserner Egoismus herrscht, ist es erfreulich, Folgendes dem Publikum erzählen zu können: Graf von Asseburg-Bochholz hatte einen Prozeß über seine Güter gewonnen. Sein Dank gegen die Schicksalsgöttingen, die die Prozesse leiten, bestand darin, daß er in der Herrschaft Hinneburg den Bauern von 8 Dörfern alle Hand- und Spanndienste zu ewigen Zeiten erließ. Diese edle That geschah im Oktober 1822.

Aus Grauhündten wird berichtet: In unserm Castro wurde ein Mann schon im August von einer Käze gebissen. Sie ward getötet und noch Landesgebrauch gebraten und in der Familie genossen. Am 30. Oktober starb der Mann an der Wasserschau, die wahrscheinlich Folge des Bisses, nicht des Genusses, war. Seitdem aber steht die Haushaltung unter strenger Polizei-Aussicht.

Beglage.

Elbing. Donnerstag den 12ten Dezember 1822.

Aus dem Briefe eines Reisenden.

Rom, den 17ten Novbr. Die Anwesenheit Sr. Maj:stät des Königs von Preußen in dieser Hauptstadt hat in der Künstlerwelt, namentlich unter den hier anwesenden Preussischen Künstlern, (die sowohl der Zahl als dem Talent nach sehr bedeutend sind) große Bewegung verursacht. Bei der bekannten Kunstsiebe dieses Monarchen hatten sie nämlich von ihren neuesten Kunstleistungen eine Ausstellung veranstaltet, zu welcher, nachdem der König dieselbe in Augenschein genommen, auch uns andern hier verweilenden Fremden der Zutritt verstattet ward. — Ich finde in meiner Schreibtafel folgendes Verzeichniß mit Beifügung der Namen, wie sie mir angegeben worden sind. Es folgt der Reihe nach; von ihm waren vorhanden: mehrere Gegenden aus den Umgebungen von Neapel, eine Schweizer, und eine Salzburger Gegend, eine Anzahl Darstellungen aus dem hiesigen Landesleben und italienische Volkssteneen, desgleichen zwei Bilder, Gesichte zwischen Griechen und Türken vorstellend. Von Robert aus Neufchâtel (von dem ich mich erinnere auf der diejährige academicischen Ausstellung in Dresden ähnlich, allgemein bewunderte Bilder gesehen zu haben). - Räuber und Mädchen: Gruppen von Leuten in ihren verschiedenen eigenthümlichen Trachten. Von Beagaße: eine ausgeführte Skizze: Christus der die Wechsler aus dem Tempel treibt. Von Geuff aus Halle: eine Copie der Grablegung Christi von Raphael; eine Caritas, desgleichen mehrere Portraits. Von Rittig aus Coblenz: die Geburt des Mercur, das Gleichnis von den zehn Jungfrauen, der Samariter, eine heilige Familie und mehrere Portraits &c. Von Lengrich aus Stettin: eine Copie der Madonna von Raphael aus den Zimmern des Herzogs von Toscana, das Portrait eines Mädchens, desgleichen eines Knaben in Pagen-Costüm eines römischen Senators. Von Weiß: der Kopf einer allegorischen Figur „die Religion“ vorstellend, welche er im Vatican al fresco gemalt hat, ein Christuskopf und ein Portrait &c. Von Remy aus Stettin: eine Copie nach Raphael, die Vision Ezechiel's vorstellend. Von Mila: eine

wibliche Figur nach Titian. Von Großpietsch: mehrere Landschaften. Von Eggers aus Stralitz: in Amor, ganze Figur. Die geschickten und geschätzten Bronzeurs, Hopfgarten und Tollege hatten unter mehreren andern von ihnen schönen Werken, eine kleine Copie von dem Triumphbogen des Constanti aufgestellt, dessen Vollendung ich vorzüglich bewundert habe.

Die Künstler waren noch ganz voll von dem außmunternden Besuch, welchen der König ihren Productionen bezeigt hatte und vielleicht werden die Folgen dieses Besuchs in den künftigen academicischen Ausstellungen zu Berlin sichtbar werden. Mit gleicher Kunstsiebe und gleichem gebildeten Kunstmann hat der König auch Thorwaldsens Atelier besucht und diesem großen, wahrhaft genialen, Künstler die höchste Gerechtigkeit widerfahren lassen. — Thorwaldsen begleitete den König auch in die Werkstatt seines in der Blüthe des Lebens abgerissenen Freundes Rudolph Adelmann, welche Werkstatt durch Thorwaldsens Theilnahme noch nicht ganz verwaist zu nennen ist. Nebst die dort vorhandenen theils vollendeten, theils in der Arbeit begriffenen Werke, soll sich der König überaus huldvoll geführt haben, welches für diesen Kunstschieb von günstiger Vorbedeutung ist. Auch uns andern Fremden bringt die Anwesenheit des Königes von Preußen manchen Gewinn. Ihm zu Ehren haben wir das sonst um diese Jahreszeit nicht gewöhnliche Schauspiel eines Feuerwerks auf der Zinne der Engelburg und der prachtvollen Kuppelbeleuchtung der St. Peterskirche zu verzaubern. Diese letztere nahm der König von dem Balkon eines benachbarten Hauses in Augenschein, und noch mehr Wohlgesonnen als Er über diesen Anblick dastierte, dastierte das zu Tausenden umstehende Volk über die Gestalt und das Benehmen des Königs. Er soll mit Seinem Aufenthalt in Rom überaus zufrieden seyn und ist jetzt auf kurze Zeit nach Neapel gegangen ...

PUBLICANDA.

Es ist in der Gegend von Frauenburg durch einen Handwerksgesellen ein alter leinener Plan gefunden, und hier eingeliefert worden. Der Eigentu-

thümer wird aufgesondert, sich binnen 14 Tagen zur Empfangnahme zu melden.

Elbing, den 8ten Dezbr. 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Direktorium.

Nachdem über das sämmtliche Vermögen des Kaufmanns Jacob Kröglitz durch die Verfügung vom 22sten Jany 1822. der Concurs eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners hiedurch öffentlich aufgesondert, in dem auf den 26sten Februar a. f. Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrat Skopnick angesehnen peremptorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzugeben, die Dokumente, Briefe-Sachen und sonstige Beweismittel darüber im Original oder in beglaubiter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protocoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden und auch bis zu erfolgender Incotulatation der Acten ihre Ansprüche nicht anmeldenden Gläubiger mit allen ihren Forderungen an die Masse des Gemeinschuldners ausgeschlossen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren werde auferlegt werden. — Uebrigeras bringen wie denseligen Gläubigern, welche den Termir in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hiefelbst on Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissarien Störmer, Senger, Niemann und Justiz-Commissions Rath Haecker als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehn haben werden.

Elbing, den 15ten Oktober 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da sich in dem am 2ten Joll c. zum Verkauf des den Erben des verstorbenen Löpfermeister Johann Gottlieb Kukowski gehörigen, hieselbst sub Litt. A. IV. 109. auf dem Vorberge gelegenen, und auf 322 Rtlr. 26 Sgr. 10 pf. gerichtlich gewürdigten Grundstücks, kein annämbarer Käufer gefunden, so haben wir einen neuen Licitations-Termin auf den 8. Januar 1823 vor dem Deputirten Herrn Justizrat Skopnick Vormittags 11 Uhr angezeigt; zu welchem Kaufstücke, imgleichen die abgeschiedene Christina Otto geborene Gattin, deren Erben oder Cessionarien, für welche auf Grund des Goldscheins der Besitzer des Löpfermeisters Herrn Gottlieb Kukowski und Gattin Helena geborene

Heske vom 27ten November 1800 die Summa von 366 Rtlr. 20 Sgr. eingetragen stehen, und zwar letztere unter der gesetzlichen Verwarnung hier durch öffentlich vorladen, daß bei ihrem Ausbleiben im Termin nicht nur dem Weißbietenden der Vorschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erledigung des Kaufschülings die Löschung der sämmtlich eingetragenen Forderungen und zwar der wegen etwaiger Unzulänglichkeit des Kaufgeldes leer ausgenden, ohne vorhergehende Produktion der Schulden-Instrumente verfügt werden wird.

Elbing, den 5ten November 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem an der Gerichtsstätte zu Pr. Markt offizierte Subhastations-Patent ist der notwendige Verkauf des den Altmann Gottfried und Anna Maria Wünsterbergschen Eheleuten zugehörigen im Domänenname Pr. Markt belegenen Edlmisschen Guts Edlmen von dreizehn Hufen kulturischen Maßes, welches nebst sämmtlichen Zubehörungen auf 12.365 Rtlr. 20 Sgr. abgeschätzt worden, verfügt und sind die Licitations-Termine auf den 28sten Dezbr. a. c., den 28sten Februar a. f. jedesmal Nachmittags um 2 Uhr und zwar die beiden ersten im Justicierungszimmer des biesigen Gerichtslokals und der letzte in der Gerichtsstube zu Pr. Markt präsentiert. Besitz- und zahlungsfähige Kaufstücke werden aufgesondert, zu erscheinen, die Kaufbedingungen zu vernemmen, ihre Gebote zu verlautbaren und können sie im dritten Licitations-Termin nach erfolgter Einwilligung der Gläubiger und der schuldnerischen Eheleute des unschätzlichen Zuschlages gewärtigen, indem auf die etwa später eingehenden Gebote keine Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Pr. Holland, den 14ten August 1822.

Königl. Preuß. Domainen-Justiz-Amt Pr. Markt.

In Folge des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung soll die kleine oder Markwaage auf drei Jahre vom 1. Januar a. f. ab, jedoch nur als Waage vermietet werden. Terminus hiezu steht auf den 12ten Dezember c. Vormittag um 11 Uhr zu Rathhouse vor dem Herrn Stadtrath van Roy an, welches wir dem Publico mit dem Be merken eröffnen, daß die Kaufbedingungen vor dem Termin in unserer Registratur einzusehen sind und bei onnehmlicher Offerte der Vorschlag erfolgen soll.

Elbing, den 14ten Novbr. 1822.

Der Magistrat.

Mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung soll das der hiesigen Kämmerei zugehörige Administrations-Stück, der Herrenpfeil genannt, bestehend aus 189 Toren 167 Quadrat-Ruhens kulfmischen Maakes Weideland, und in der Niederrung 1 Meile von Elbing, zwischen der Rogas und dem Elbingflus belegen, auf 10 nacheinander folgende Jahre an die Meißbietende verpachtet werden, und ist hierzu der Licitations-Termin auf den 11ten Januar 1823 Morgens um 10 Uhr auf dem hiesigen Rathause angefest. Dies wird hiervon mit dem Bemerkeln bekannt gemacht, daß die nämlichen Bedingungen der Verpachtungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Elbing, den 26ten November 1822.

Der Magistrat.

Nachdem im Laufe des vorigen Monats ein großer Theil der Servisvergütungen für getragene Natural-Einquartirung bis Ende Septbr. c. auf die rückständige Grundsteuer-Beiträge abgerechnet worden, so daß alle bis jetzt noch im Rückstande befindliche Steuerpflichtige nichts zu fordern haben, so werden diese Ressanten alles Ernstes aufgefordert, nunmehr bei dem Ablauf des Jahres ihre zur Serviskasse noch schuldige Steuersummen aufz allerschleunigste zu berichtigen, weil sonst die Executionsmaßregeln verdoppelt werden müssen. — Gleichzeitig werden auch die Wiedhs-Einwohner zur sofortigen Abzahlung der reportirten Wiedhssteuerbeiträge pro 1822, worauf noch wenig eingegangen ist, aufz dringendste angewiesen, weil sonst in kurzer Zeit ebenfalls mit der strengsten Execution vorgegangen werden muß. Elbing, den 4. Dezbr. 1822.

Der Magistrat.

Das unter der Servis-Nummer 1864. vor dem Markthore auf dem Wall belegene, vormals dem Oberschmiedekricher Thiel, jetzt der St. Nicolai-Kirche zugehörige Grundstück, welches der Herr Oberschmiedekricher Petersen bewohnt, soll in Termino den 18. Dezember c. Vormittag 10 Uhr zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath Schwarz zur weiteren Vermietung von Ostern f. J. ab ausgeboten werden. Wiedhslustige werden eingeladen, den Termin wahrzunehmen. Elbing, den 12. Novbr. 1822.

Der Magistrat.

Den Inhabern der Elbinger Stadt-Obligationen wird hiervon bekannt gemacht, daß die Zahlung der am 1ten Januar a. f. fällig werdenden Zinsen

vom 15ten Januar 1823 ab bis zum 15ten Febr. a. f. von der hiesigen Stadtschulden Tilgungskasse gegen Abgabe des Coupons Litt. B. geschehen, auch die Extrabition der noch nicht ausgehändigten Zins-Coupons gegen Vorzeigung der Obligationen an die Präsentanten derselben erfolgen wird. — Die betreffenden Interessenten, welche außerhalb Elbing wohnen, werden aufgefordert, sich wegen Erledigung dieser Zinsen unter Einsendung der Coupons und eines Nummerns-Verzeichniss nach der Reihenfolge, in welchem Echtern der Betrag der Obligation und des Coupons vermerkt seyn muß, an eins der hiesigen Handlungshäuser zu wenden, indem die Stadtschulden-Tilgungskasse sich weder auf Annahme der ihr unmittelbar mit der Post zugehörenden Coupons, noch auf Absendung diesfälliger Gelder, und darauf bezügliche Correspondence einlassen kann. — Die Zinsenzahlung und die Aushändigung der Coupons werden den 15. Febr. a. f. geflossen werden.

Elbing, den 7en Dezember 1822.

Die Stadtschulden-Tilgungs-Commission.

Die Lieferung des für das Krankenstift und der Speisungsanstalt im Industrie-Hause nötigen Fleisches, welches monatlich zwischen 300 bis 400 lb. beträgt, soll dem Mindestfordernden vom 1ten Januar f. J. ab, auf Ein Jahr überlassen werden, und steht hierzu Termin auf den 23ten Dienstag-Mittags um 2 Uhr im Bureau des Industrie-Hauses an. Elbing, den 10. Dezbr. 1822.

Die Direction des Industrie- und Krankenstiftes.

Donnerstag den 12ten Dezbr. c. frisch Bier in Tonnen bei Speichert.

Donnerstag den 12ten Dezbr. c. wird frisches Tonnenbier zu haben seyn bei J. H. Friedrich.

Montag den 16ten Dezbr. frisch Tonnenbier bei Urmanowski.

Donnerstag den 19ten Dezbr. ist Bier zu verkaufen bei Hanff.

Folgende Waaren habe neu erhalten: Merinos und Stoffs in allen Farben. Ungebleichten Schwan- und Futter-Barchend. Krumpf-freien Flanell und engl. Hemdflanell. Wollene Strickjacken von f. 4 $\frac{1}{2}$ bis f. 6. Strickwolle von f. 2 - 12 gr. bis f. 6., desgleichen Baumwolle in allen Nrn. Kinder Pariser das Paar zu f. 1 - 6 gr., dergleichen für Frauen f. 2.

C. W. Weyrowitz.

Eine neue Sendung vorzüglich schöne weiss, blau und roth gestreifte Bettwarchende, ungebleichten Schwanenboy Parchend, englischen Hemden-Körper und breiten krumpfreien Flanell, breite und schmale Creas-Leinwand, so wie auch glatte und gekörperte sehr schöne Ginghams, hat so eben zu den billigsten Preisen frisch erhalten Bernh. Tiessen.

So eben frisch erhaltenen feinen Roll-Knäfer und Roll-Portorico, imgleichen Justus-Knäfer mit Siegel, ist bei mir Brückstraße No. 494 zu haben.

Joh. Ehrenfr. Brößle.

Frische Limburger Käse a 1½ fl. pr. Stück sind in der Fleischerstraße No. 99. zu haben.

Gitarren, Violinen, Füßen, Bratschen &c. habe so eben erhalten und werde zu den billigsten Preisen verkaufen.

Sablotny der Aelteste.

Guter Jamaico-Rum a Bottelle 30 gr., schöne Citronen a 4 gr., beides Münze, sind zu haben bei

Carl Wilh. Casimicat.

Es sind frische holl. Heringe, in großen u. kleinen Binden, auch Stückweise sehr billig; wie auch wieder Walnüsse zu haben, im Kaiser-Speicher bei

J. B. Barnikow.

Vorzüglich gute Zuckernüsse und Macronen sind billig zu haben bei

Jacob Hamm jun., neustädtische Junkerstraße.

Sehr schöne Zuckernüsse und Macronen, sind zum billigsten Preise zu haben, bei

Joh. Sam. Pianka,
im Fischerthor.

Zu Weihnachts- und Neujahrs geschenken empfiehlt Unterzeichner, eine Auswahl von Bildendichten, Bilderbüchern und Jugendschriften, Vorzeichnungen und Vorschriften, Hand-Atlasse und Special-Charten, Tuschätzchen, Gesellschaftsspiele, Neujahrswünsche u. dgl. Da ich die möglichst billigen Preise stelle, so hoffe ich mich eins geneigten Zuspruchs zu erfreuen.

Lehmann,
am alten Markt.

Gutes Elbinger und Königsberger Bier, die Bottelle 4 gr. Münze, und Neunaugen zu 2 gr. Münze sind zu haben bei

J. Gebrmann,
Wasserstraße Nr. 548.

Bestellungen auf trockenes Buchen-Holz von Schönwalde, werden angenommen in der Schmiedestraße bei

Gottl. Baum.

Meine beiden am Friedrich-Wilhelms-Platz befindlichen Häuser (das Englische Haus genannt) worin seit mehreren Jahren eine Gastwirthschafft mit dem

besten Erfolg betrieben, bin ich willens zu kommen, den Östern entweder im Ganzen oder theilweise unter sehr annehmlichen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, allenfalls auch zu vermieten. Des Nähern beliebe man sich im Engl. Hause zu erkundigen bei

E. C. Torborg Wwe.

Mein Wohnhaus von 4 Stuben und allen Bequemlichkeiten mit Stallungen, Wagen- und Holzschauer, wobei ein Dörf. und Gemüsegarten mit Bleiwpdchen &c. 1 Morgen groß, ist an Zahlungsfähige von Östern b. J. ab billig zu vermieten.

S. Wittig, Witwe.

Mein Wohnhaus Nr. 864, jetzt von Henr. Just. Com. Laweruy bewohnt, ist von Östern b. J. zu vermieten.

S. Wittig, Witwe.

Peter Grünau ist gesonnen, sein auf Fischers-Karpen gelegenes Grundstück Nr. I. von 19 Morgen Land, netst. Obst- und Geköhrs-garten aus freier Hand, in drei Terminen, den 3 en, 13en und 23ten Januar 1823 zu verkaufen. Kauflustige wollen sich an diesen Tagen zahlreich einfinden in der Zeier bei

Valent' Jochem.

Eine Wohnung von drei Stuben mit aller Bequemlichkeit, welche jetzt der Servis-Controllor Herr Heinrichs bewohnt, ist Nr. I. seitwärts der Stadtschmiede von Östern ab zu vermieten.

Ich habe einen Stall zu vermieten, der sogleich benutzt werden kann.

Stahlensbrecher.

In dem House Nr. 505. in der Brückstraße sind mehrere zusammenhängende Stuben aber auch ist das ganze Haus zu vermieten und entweder Neujahr, Östern oder nach Gefallen sogleich zu beziehen. Mietehunstige belieben sich beim Eigenthümer zu melden.

Wer einen Waagebalzen und 3 Centner Gewichte zu verkaufen hat, wolle es gesälligst anzeigen in der Buchhandlung.

Einem gehirten Publiko zeigen wir ganz ergebenst an, daß wir nicht mehr unsere Herberge bei Herrn Pauls, sondern bei Herren Tews in die Brückstraße verlegt haben, wo wir jeder Zeit anzutreffen sind.

Die Kornmesser-Commune.

Es wird auf den 1sten März 1823 eine Pacht von 40 Kühen in den Potunden'schen Gütern verant. Liebhaber können die Pachtbedingungen täglich im Hause zu Potunden erfahren.

Es werden zur ersten Stelle 1200 fl. auf ein noch im Bau stehendes neues Wohnhaus in der Alispo gesucht. Nähere Auskunft giebt der Müller J. F. L. Piotrowski.